

(Abg. Langhammer.)

(A) viele andere Deutsche und auch Außerdeutsche an dieser Schule Unterricht nehmen. In diesem Falle stehe ich durchaus auf dem Standpunkte, daß die Erhöhung des Schulgeldes am Platze ist.

Meine Herren! Dem Danke, den der Herr Abg. Riedelhahn der Königl. Staatsregierung ausgesprochen hat, kann ich mich ja anschließen; ich werde aber etwas zurückhaltender darin sein und werde erst abwarten, ob die Versprechungen, die von der Regierung gemacht worden sind, in Erfüllung gehen; dann erst werde ich es in vollem Umfange tun.

Meine Herren! An der Entwicklung der Technischen Lehranstalt zu Chemnitz hat ja selbstverständlich zunächst unser Sachsenland ein großes Interesse, dann aber besonders die Stadt Chemnitz. In Chemnitz selber wohnen eine große Zahl alter Schüler, die das, was sie in der Anstalt gelernt haben, dort in der Praxis verwerten konnten. Ich glaube, das Zeugnis für die Erfolge der Anstalt ist von seiten dieser Männer ein durchaus günstiges. Der Herr Berichterstatter, der ja mit großem Fleiße und Eifer sich gerade dieses Kapitels annimmt, ist auch ein alter Schüler gewesen, und er wird in diesem Urteile mit mir wohl übereinstimmen. Trotzdem werde ich mir gestatten, einige Anregungen zu geben, Anregungen, die aus

(B) dem großen Interesse hervorgehen, das nicht allein ich als einzelner an der Fortentwicklung dieser Anstalt habe, sondern, wie ich glaube, die gesamte industrielle und gewerbliche Bevölkerung unseres Sachsenlandes nimmt daran teil.

Der Herr Geheimrat Berndt, der langjährige Leiter dieser Anstalt, ist abgegangen, und er hat ja durch den Gnadenbeweis Sr. Majestät ein Zeugnis dafür erhalten, daß er in seiner langen Tätigkeit seine ganze Persönlichkeit für die Fortentwicklung der Schule erfolgreich eingesetzt hat. Ich glaube, der Eindruck ist bei dem Lehrerkollegium und auch bei den alten Schülern der Anstalt der, daß Herr Geheimrat Berndt stets außerordentlich tätig und eifrig für die Interessen der Technischen Lehranstalt gewirkt hat und seine ganze Kraft für die Fortentwicklung mit Erfolg eingesetzt hat. Wir wünschen ihm auch von dieser Stelle aus einen glücklichen Lebensabend. Meine Herren! Die Anstalt hat jetzt einen neuen Direktor bekommen, einen jungen Herrn; ich glaube, der Herr Regierungsrat Mühlmann ist erst Mitte der 30 er. Ich will das durchaus nicht bemängeln, vielleicht ist es kein Fehler, daß einmal eine junge Kraft an diese Stelle kommt, und ich nehme an: der Ruf, der dem Herrn vorausgeht, bietet Gewähr

dafür, daß dieser Herr nicht bloß die Ziele dieser Anstalt in Zukunft mit allen Kräften fördern, sondern auch den nötigen Takt besitzen wird, um mit einem hochangesehenen Lehrerkollegium in angenehmen und kollegialischen Beziehungen ersprießlich zusammenwirken. Ich lege darauf natürlich ein außerordentliches Gewicht. Ich glaube, das darf man sagen: das Lehrerkollegium der Technischen Lehranstalt bringt diesem Herrn großes Vertrauen entgegen. Das ist ein wichtiger Faktor. Ich spreche an dieser Stelle auch aus, daß es die Anschauung alter Schüler, die sich fortgesetzt um das Interesse der Anstalt gekümmert haben, ist, daß man in bezug auf die Persönlichkeit eine gute Wahl getroffen hat. Der neue leitende Mann ist allerdings ein Mann, der ausschließlich in der Praxis gestanden hat. Er hat wohl, wenn ich recht unterrichtet bin, zunächst eine wissenschaftliche, fachliche Vorbildung hier in Dresden an der Hochschule und dann in Württemberg, ich glaube, in Stuttgart, genossen, ist dann in die Praxis übergetreten, war in württembergischem Staatsdienst und zuletzt in einer sehr großen Maschinenfabrik in Eßlingen tätig. Man kann also bei ihm voraussetzen, daß er die engste Fühlung mit der Industrie, also mit der Praxis hat und diejenigen Wünsche, die in der Industrie in bezug auf die fachliche Ausbildung vor-

(D) handen sind, ganz gewiß bei der Leitung der Schule im Auge behalten wird. Ich glaube also, man bringt dem Manne großes Vertrauen entgegen, und er hat — das sage ich — nur den einen Mangel, daß er keine pädagogische Erziehung bis jetzt genossen hat, er hat keine Lehrtätigkeit ausgeübt. Aber bei einem intelligenten Menschen wird auch dieser Mangel nach und nach ausgeglichen, namentlich wenn er sich in engste Fühlung mit seinem Lehrerkollegium setzt. Ich muß hier ausdrücklich betonen, daß gerade das Lehrerkollegium der Technischen Lehranstalt eine Summe von außergewöhnlich tüchtigen, hervorragenden wissenschaftlichen Kräften in sich schließt und darunter Männer, die einen Weltruf als Wissenschaftler genießen.

Meine Herren! Ich möchte zunächst einen Wunsch zum Ausdruck bringen. Ich weiß, die gewerblichen Kreise beherrscht ziemlich allgemein das Gefühl, daß unsere gewerblichen Schulen in Sachsen nicht mehr so vorbildlich in Deutschland wirken wie früher. Das ist ja auch erklärlich. Früher hatte gerade Sachsen fast allein den Vorzug und den Ruhm, in bezug auf das gewerbliche